

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 65 (1994)
Heft: 3

Artikel: Für Einrichtungen des Gesundheitswesens : hygienischer Sicherheitsfussboden
Autor: Norwich, Ray
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-812159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für Einrichtungen des Gesundheitswesens

HYGIENISCHER SICHERHEITSFUSSBODEN

Von Ray Norwich, Direktor Altro Floors, Letchworth, England SG6 1NW

Sicherheitsfußböden in Krankenhäusern, Kliniken, Heimen und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens können die Verletzungsgefahr durch Ausrutschen und Stürzen verringern. Allerdings lief die Verlegung von rutschfestem Bodenbelag bis vor kurzem noch auf einen Kompromiss zwischen Rutschsicherheit und Pflegeleichtigkeit hinaus. Rutschfeste Fußböden müssen nämlich eine rauhe Oberfläche haben, die eine möglichst hohe Griffigkeit gewährleistet; dagegen bietet eine glatte Fläche, die oft recht rutschig ist, die besten Voraussetzungen für hygienische Sauberkeit. Dass es jetzt kaum mehr nötig ist, einen solchen Kompromiss zu schließen, ist den heute verfügbaren Materialien für Sicherheitsfußböden zu verdanken, die beim Begehen oder Befahren unter dem durch das Gewicht der Fußgänger und Fahrzeuge ausgeübten Druck optimale Griffigkeit bieten, sich aber zugleich den hohen Hygieneanforderungen entsprechend relativ leicht sauberhalten lassen.

Viele Krankenhäuser haben auch heute noch Fußböden, die eine Gefahrenquelle darstellen, weil sie in nassem Zustand extrem rutschig werden. Ein rutschsicherer und hygienischer Bodenbelag ist jedoch ein absolutes Muss in Krankenhäusern und anderen Anstalten des Gesundheitswesens, vor allem in den Duschräumen, im Bad, in Toiletten und Küchen sowie auf Rampen

und Treppen, in den Aufzügen, Laboratorien, Wäschereien, Kantinen und Leichenhallen. Ebenfalls unumgänglich ist ein sicherer, rutschfester Fußboden in den Bereichen zwischen Krankenwagenrampen und Notfallversorgungsräumen sowie in den Korridoren, in denen Patienten und Krankenpersonal hin und her eilen, da es manchmal um Leben und Tod geht.



Ein hygienischer, rutschfester Boden. Ein Muss im Sanitärbereich.

mengedrückt, wobei die Aluminiumoxidkörnchen hervortreten und so selbst im nassen oder fettigen Zustand die für einen sicheren Griff nötige rauhe Fläche bilden. Hört die Druckbelastung auf, erlangt dieses hochelastische Material wieder seine glatte, pflegeleichte Oberfläche.

Renovierung

Dieser Sicherheitsbodenbelag bietet noch weitere Vorteile, die ihn bei der Renovierung von Stationen, Korridoren und anderen Krankenhausbereichen zu einem wirtschaftlich interessanten Material machen. Er lässt sich ohne aufwendige Vorbereitung des Untergrundes auf den meisten vorhandenen Fußbodenmaterialien verlegen und spart dadurch Zeit und Kosten. So kann er beispielsweise auch auf vorhandenen Steinfliesen verlegt werden. Zudem fühlen sich Fußböden dieser Art relativ warm an, sind angenehm beim Stehen oder Gehen und dämpfen den Schall besser als viele andere Hartfußböden. Dadurch wirken sie sich bei Fußgängerverkehr geräuscharm aus, besonders in den Krankenhausgängen und Stationen.

Da der elastische Sicherheitsfußboden in zwei Meter breiten Rollen lieferbar ist, kommt man in den meisten Räumen mit relativ wenig Fugen aus. Die Stoßkanten können miteinander verschweißt werden, so dass eine durchgehende Fläche ohne das Bakterienwachstum begünstigende Ritzen entsteht. Auch lässt sich das Material sehr gut ein Stück an der Wand hochziehen, wobei durch die so gebildete Kehlung der schlecht zu säubernde Winkel zwischen dem Fußboden und der Wand entfällt.

Da bei elastischen Sicherheitsfussböden alle Fugen unter Bildung einer durchgehenden, zähen und wasserdichten Haut verschweißt werden können, lässt sich das Material in Bereichen verwenden, in denen der Fussboden oft teilweise unter Wasser steht – zum Beispiel in Duschräumen und im Bad.

Die Wahl des richtigen Materials

Wichtig ist die Wahl des richtigen Materials, damit die Vorteile des elastischen Sicherheitsfussbodens voll zum Tragen kommen. Soll eine optimale Funktionsweise erzielt werden, muss das Material so dick sein, dass der Fuss bzw. die Räder etwas in die Oberfläche einsinken, so dass die reibungsvermittelnden Körnchen hervortreten können. Dünner, angeblich auch «rutschsichere» Materialien haben oft nur ein paar reibungsvermittelnde Körnchen auf oder dicht unter der Oberfläche und werden infolge der geringen Dicke beim Begehen oder Befahren nicht so weit zusammengedrückt, dass die Körnchen hervortreten. Diese Materialien haben nicht nur eine ungenügende Rutschsicherheit, sondern nutzen sich auch viel schneller ab, büssen allmählich ihre Rutschfestigkeit ganz ein und sind äußerst schwer sauberzuhalten. Eine eventuelle Kostenersparnis bei Verwendung dieser billigeren Materialien geht durch ihre kürzere Lebensdauer sehr schnell wieder verloren. Das Verlegen kostet bei Erzeugnissen minderer Qualität ebensoviel wie bei hochwertigen, langlebigen Materialien. Wird am Materialpreis gespart, kann das also auf längere Sicht sehr viel teurer werden, da man ja die Kosten für neues Material und erneutes Verlegen berücksichtigen muss. Überdies werden zweifellos die Materialpreise und Arbeitslöhne gestiegen sein, bis der minderwertige Bodenbelag am Ende seiner Lebensdauer erneuert werden muss.

Aus Altros Forschung und Entwicklung sind sechs Grundmaterialien mit zwei bis vier

Millimeter Dicke hervorgegangen, die alle ein eingearbeitetes Bakteriostatikum besitzen, das während der ganzen Lebensdauer des Belags wirksam bleibt und für weiteren Schutz gegen Bakterienbefall sorgt. Ein bei der Herstellung eingearbeiteter Glasfaserrücken verleiht dem Material gute Formbeständigkeit und hohe Reißfestigkeit.

Der hochwertige Sicherheitsfussboden ist der ideale Bodenbelag für klinische Laboratorien, wo er sich aufgrund seiner hohen Beständigkeit gegen Säuren und Laugen durch lange Lebensdauer bewährt. Altro-Sicherheitsfussbodenbelag zeigt eine hohe Beständigkeit gegen Stoffe wie Ätznatron, Schwefelsäure, Essigsäure, Salz- und Salpetersäure.

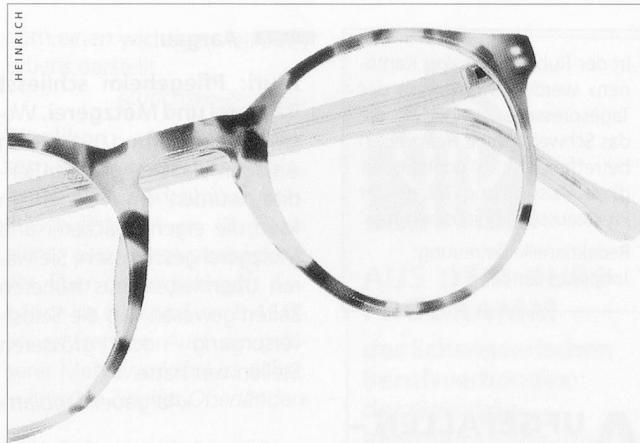
Mehr Sicherheit auf Treppen und Rampen

Treppen sind immer und überall ein Problem, und rutschsichere Treppenstufen werden schon seit langem für viele Gebäude gefordert. Abgesehen von der vermindernten Ausrutsch- und Sturzgefahr kann ein elastischer Sicherheitsbodenbelag das Aussehen von kalten Betontreppen völlig verändern und überdies Geräusche dämpfen und die Unfallgefahr auf ein Mindestmass beschränken. In die Stufenschutzleisten aus Aluminium lassen sich Streifen des Sicherheitsfussbodenbelags einsetzen, die sich farblich von den Tritt- und Setzstufen abheben oder darauf abgestimmt sind.

Zufahrtsrampen in Krankenhäusern und an Krankenwagen zur Beförderung von gebrechlichen, orthopädischen und anderen Patienten mit zeitweiliger oder permanenter Gehbehinderung lassen sich durch Überziehen mit Sicherheitsfussbodenbelag sicherer machen, insbesondere bei nassem Wetter.

Weitere Informationen:

A. Faessler
Faessler & Erni AG
Bergstrasse 32
CH-8708 Männedorf
Tel. 01 920 29 00, Fax 01 920 29 40



Ihre Anliegen sehen wir aus Ihrer Sicht.

Den täglichen Anforderungen entsprechend ist DIALOG/heim klar strukturiert und speziell einfach in der Handhabung. Durch die enge Zusammenarbeit mit Heimleitern konnte eine umfassende und spürbar elegante Branchenlösung für die Heimadministration verwirklicht werden.

AHP Informatik AG
Schuppisstrasse 13, 9016 St. Gallen
Tel. 071 35 58 58, Fax 071 35 22 12

ALSOFT Informatik AG
Caseala, 7417 Paspels
Tel. 081 83 10 40, Fax 081 83 10 00

B+D AG
Wunderlistrasse 47, 8037 Zürich
Tel. 01 272 36 76, Fax 01 272 36 75

Committo AG
Bielweg 3, 2554 Meinißberg
Tel. 032 87 25 25, Fax 032 87 30 21

DIALOG Center ETB AG
Baselstrasse 93-94, 4144 Arlesheim
Tel. 061 411 10 55, Fax 061 411 10 59

IBACOM STANDARD AG
An der Holde 3, 9495 Triesen
Tel. 075 392 22 70, Fax 075 392 10 15

IMTHOG AG
Parkterrassen 10, 3001 Bern
Tel. 031 311 75 15, Fax 031 312 72 50

IP Informatik Partner AG
Lorrainestrasse 8a, 3013 Bern
Tel. 031 333 14 14, Fax 031 331 07 04

Knobel EDV AG
Hauptstrasse 10, 8872 Weesen
Tel. 058 43 19 43, Fax 058 43 19 60

Petignat EDV-Beratung
Breitacher 34, 5406 Baden
Tel. 056 83 37 77, Fax 056 83 17 59

Simultan AG
Kantonsstrasse, 6246 Altishofen
Tel. 062 86 31 86, Fax 062 86 30 69

Simultan SA
16, place Cornavin, 1201 Genève
Tel. 022 732 49 39, Fax 022 731 61 86

Simultan SA
Via al Ponte 10, 6903 Lugano
Tel. 091 57 35 35, Fax 091 56 11 55

WMC Verwaltung + Beratung AG
Röschenzerstrasse 9, 4153 Reinach
Tel. 061 711 17 17, Fax 061 711 18 86

Informationen erhalten Sie direkt durch den Schweizer Hersteller SIMULTAN AG (Tel. 062 86 31 86) oder vom spezialisierten Fachhändler in Ihrer Nähe.

DIALOGheim

Mit Heimleitern entwickelt für die tägliche Praxis